



Gedichtsammlung der Anna Drechsel

Drechsel, Anna: Mit den Welt Gesinnten Kindern Hielt ich nie Viel Conferenz Dann ich lies stets Die Gedanken Heimlich still zur Audienz. Diese Einfalt floß nun aber durch die feder aufs Papier und weil ich heis Anna Drechselin Stell ich sie dem Weibsvolk für Nürnberg, 1757
Amb. 8. 2675

Der von einer Hand geschriebene Band enthält Kleindichtungen einer Anna Drechsel; die eingestreuten Datierungen reichen vom 1753 bis 1763 und umreißen somit den ungefähren Entstehungszeitraum. Mit dem Gedicht „Nichts mehr“ wird der Band beschlossen: „Nun meine Hand, geh nicht mehr weiter/ schreib weder Schmerz, noch Leid, noch Träume!/ Nicht mehr ist nöthig ein Entscheider,/ den ich gewünscht bey manchem Reim./ Diß Lied soll auch daß letzte seyn:/ doch nur in diesem Büchelein.“ Dem letzten Vers lässt sich somit entnehmen, dass die Dichterin keineswegs verstummen wollte.

Die auf dem Titelblatt sich nennende, für ein weibliches Publikum schreibende Anna Drechsel ließ sich bisher nicht identifizieren. Einen Lobspruch steuerte der Nürnberger Amateurastronom Johann Caspar Staudacher (1731-1799) bei; ein Gedicht auf ihn als Meister ist im Band enthalten (Bl. 59-63). Die weiteren in Überschriften genannten Personen (Michael und Anna Ursula Klein, Anna Martha Pachelbel, Johann Kramer) sind nicht fassbar.

Durch Zwischentitelblätter in einer dem Titelblatt ähnelnden kalligraphischen Gestaltung ist der Band in mehrere Sammlungen unterteilt: „Geistliche Gedichte“, „Geistliche Oden und Lieder“, „Derer Gemütsübungen Anderer Teil“, „Oden und Lieder“. Der erste Abschnitt beginnt mit einer Doppelseite, die einen Wahlspruch („Bleibe

fromm und halte dich recht“, Ps 37,37) einem Gedicht gegenüber stellt, dessen Anfangsbuchstaben den Namen der Dichterin ergeben (Akrostichon). Beide Texte sind mit einfachen figürlichen Zeichnungen versehen, einem betend in einer Landschaft knienden Mann und einer Darstellung von David und Goliath. Weitere Darstellungen oder Blumenbilder finden sich im weiteren Verlauf des Bandes. Zum Teil wurden auch Ausschnitte aus Kupferstichen verwendet; analog ist der dem Titelblatt als Frontispiz gegenübergestellte Kupferstich einem Zyklus über die Lebensalter entnommen. Mit dem Blatt „Die Jugend“ wird das wohl jugendliche Alter der Verfasserin genauso wie ihre Frömmigkeit und Tugend unterstrichen. Neben geistlichen Dichtungen und Liedern hat Anna Drechsel Gelegenheitsdichtungen, Stammbuchverse oder einen Schäferbrief angefertigt. Eine Würdigung der bisher unbekanntes Nürnberger Autorin, ihres Werkes und ihrer künstlerischen Fähigkeiten zur Gestaltung der Handschrift in Schönschrift mit Illustrationen steht aus.



Schadensbild:

Das Buch ist insgesamt verschmutzt. Der Einband ist an den Ecken und Kanten abgestoßen und die Deckelpappe ist aufgequollen. Es gibt Fehlstellen in den Pappen und im Überzugspapier aus Kiebitzpapier. Am Buchrücken fehlt das Buntpapier völlig.

Behandlung:

Das Papier des Buchblocks und der Bucheinband werden trocken gereinigt. Am Einband werden die Deckelpappen an den Kanten und Ecken gefestigt und gegebenenfalls verstärkt. Die Vorderkanten der Deckel werden neu eingefasst mit einem ähnlichen Kiebitzpapier. Am Buchrücken wird die Rückeneinlage oben und unten stabilisiert und über den gesamten Buchrücken wird das Buntpapier ergänzt.

Restaurierungskosten:

330.- Euro

STADTBIBLIOTHEK

www.stadtbibliothek.nuernberg.de

WIR ÖFFNEN WELTEN